



Wo bin ich verwurzelt?

Zur 2. Lesung Jakobus 3,16–4,3

25. Sonntag im Jahreskreis B – 22. September 2024

„Wo Eifersucht und Streit herrschen, da gibt es Unordnung und böse Taten jeder Art. ... Ihr mordet und seid eifersüchtig und könnt dennoch nichts erreichen. Ihr streitet und führt Krieg. ...“ Kaum zu glauben, dass der Text fast 2000 Jahre alt ist. Er könnte auch von einem Beobachter der heutigen Zeit stammen. Auch wenn die Rahmenbedingungen andere werden, bleiben doch die Gefühlslagen mit denen sich unser menschliches Herz auseinandersetzen muss immer die gleichen. Auch die „Medizin“, die uns dabei hilft, mit den ungeordneten Regungen in unserem Herzen umzugehen, bleibt die gleiche: *„... die Weisheit von oben ist erstens heilig, sodann friedfertig, freundlich, gehorsam, reich an Erbarmen und guten Früchten, sie ist unparteiisch, sie heuchelt nicht.“*

Wie komme ich zu dieser Weisheit, wenn ich gerade voller Wut oder Eifersucht bin? Meine Erkenntnis: Es klappt nicht, indem ich gegen diese Gefühle kämpfe. Es klappt nur, wenn ich mich gut in dem verwurzelt, aus dem diese guten Früchte kommen. „Ein Baum ernährt sich nicht von seinen Früchten.“ Dieses Wort hat mich vor kurzem tief beeindruckt. Ein Baum ernährt sich nicht, indem er die guten Früchte verspeist. Er ernährt sich, indem er seine Wurzeln ganz tief, ganz im Verborgenen ins Erdreich steckt bis hin zur Quelle, die ihm Leben schenkt. Und dann kommen die guten Früchte von alleine. Wie kann ich mich in meinem Alltag so verwurzeln, dass ich zu dieser Quelle komme, die mir Leben schenkt? „Jeder Mensch braucht eine halbe Stunde Stille am Tag und es gibt keine Ausrede, warum das nicht möglich ist, egal in welchem Lebensstand du dich befindest.“ Dieses Wort in einem Vortrag von einem Ordensmann ist mir vor ein paar Wochen tief ins Herz gefallen und es hat mich aufgerüttelt. Und ich habe begonnen, es in die Tat umzusetzen. Jeden Tag eine halbe Stunde Stille, ohne irgendetwas. Diese halbe Stunde darf man sich nicht romantisch vorstellen. Es geht in meinem Herzen wild zu. Aber der restliche Tag ist von einer geheimnisvollen Kraft getragen über die ich nur staunen kann und ich bin noch dazu um einiges produktiver, als in Zeiten, wo ich mir nicht die Zeit für diese halbe Stunde genommen habe. :-)



Elfriede Demml

Pastoralreferentin

elfriede.demml@graz-seckau.at

Schönen Sonntag!